

CH-Meisterin muss ausreisen

Saruulka Mamut, die erste Schweizer Meisterin des Tischtennisclubs Embrach, muss die Schweiz verlassen. Ihr Asylgesuch wurde abgelehnt.

Von **Barbara Stotz**

Embrach. – Stolz zeigt Saruulka Mamut auf die drei Medaillen, die an der Wand des Zimmers hängen, die sie mit ihrem Vater im Durchgangszentrum Embrach teilt. Auf Anhieb hatte sich die mongolische Asylbewerberin an den 46. Schweizer Tischtennis-Nachwuchs-Meisterschaften Ende April drei Siege geholt. Die 13-Jährige gewann in den Kategorien Einzel, Doppel und Mixed den Schweizer-Meister-Titel. Angetreten war sie für den Tischtennisclub Embrach (TTCE), bei dem sie seit letztem Sommer Mitglied ist. Sie habe sich in der Verwaltung des Durchgangszentrums erkundigt, wo man Tischtennis spielen könne, erklärt die junge Sportlerin. Nach nur einem Jahr in der Schweiz verständigt sie sich mühelos auf Deutsch. Und Saruulka Mamut wurde zum Glücksfall für den TTCE: Der Verein konnte mit ihr die erste Schweizer Meisterin der Klubgeschichte stellen. Saruulka Mamut wird jedoch nicht mehr lange in der Schweiz spielen: Am Montag muss sie mit ihrem Vater ins Zentrum Juch für abgewiesene Asylbewerber umziehen. Sie seien eben nicht politisch verfolgt, erklärt Saruulkas Vater. In Zürich werden die beiden auf ihre Ausreise warten. Eine Tatsache, die Vater und Tochter noch nicht recht realisiert zu haben scheinen.

«Wir bedauern es sehr, unsere beste Spielerin zu verlieren», sagt dafür Herbert Geck, Präsident des TTCE. Auch für den gesamten Schweizer Tischtennissport sei es ein grosser Verlust. Man habe alles versucht, um zu verhindern, dass Saruulka Mamut ausreisen muss – vergeblich.



BILD BARBARA STOTZ

Tischtennistalent Saruulka Mamut.